

Weghorst: Frankfurt statt Istanbul?

FRANKFURT. Gleich zwei ehemalige Mittelstürmer des VfL sind bei Eintracht Frankfurt im Gespräch. Schon länger ist bekannt, dass der Ex-Wolfsburger Sebastian Polter gern vom VfL Bochum zu den Hessen wechseln würde, doch offenbar fehlt die Einigung über die Ablösesumme - Bochum verlangt angeblich mehr als die von Frankfurt gebotenen 1,5 bis 2 Millionen Euro.



Wout Weghorst Gerüchteweise wird nun ausgerechnet Wout Weghorst als Alternative für Frankfurt gehandelt. Der Niederländer war erst im Januar vom VfL zum FC Burnley gewechselt, wird den englischen Klub aber nach dem Abstieg wieder verlassen. Zuletzt war er vor allem bei Besiktas Istanbul im Gespräch, will seine Zukunft aber erst nach den aktuell laufenden Nations-League-Spielen klären.

Für Weghorst wäre ein Wechsel zur Eintracht, bei dem es um ein Leih-Geschäft gehen soll, auch ein Wiedersehen mit Ex-VfL-Coach Oliver Glasner, unter dem er in Wolfsburg zwei erfolgreiche Spielzeiten absolviert hatte. Und unter dem Österreicher hatten sich Weghorst und Co. in der abgelaufenen Spielzeit für die Champions League qualifiziert.

Mit Victor Osimhen war ein weiterer Ex-VfL-Stürmer Bestandteil wilder Bundesliga-Gerüchte. Wie die „La Repubblica“ berichtete, sollen die Bayern mit einem Angebot über 65 Millionen Euro abgeblitzt sein - der SSC Neapel verlangt angeblich 100 Millionen! Die Bayern sollen daraufhin das Interesse an Osimhen verloren haben, der bereits als 17-Jähriger nach Wolfsburg gekommen war, sich aber beim VfL nicht durchsetzte und erst bei Sporting Charleroi und OSC Lille durchstartete. 2020 war er für 60 Millionen Euro (plus Bonuszahlungen) nach Neapel gewechselt.



Victor Osimhen Mit Victor Osimhen war ein weiterer Ex-VfL-Stürmer Bestandteil wilder Bundesliga-Gerüchte. Wie die „La Repubblica“ berichtete, sollen die Bayern mit einem Angebot über 65 Millionen Euro abgeblitzt sein - der SSC Neapel verlangt angeblich 100 Millionen! Die Bayern sollen daraufhin das Interesse an Osimhen verloren haben, der bereits als 17-Jähriger nach Wolfsburg gekommen war, sich aber beim VfL nicht durchsetzte und erst bei Sporting Charleroi und OSC Lille durchstartete. 2020 war er für 60 Millionen Euro (plus Bonuszahlungen) nach Neapel gewechselt.

Abi fertig: Morawietz führt jetzt ein Profi-Leben als VfL-Sprinter

Leichtathletik: U20-Ass fährt dank Wahnsinnszeit zur Männer-DM - WM statt Abschlussfahrt?

VON MAIK SCHULZE

WOLFSBURG. Das aktuelle Bild auf seinem Whatsapp-Profil führt etwas in die Irre, Tobias Morawietz ist zwar auf einer Laufbahn zu sehen - allerdings im Gehen. Dabei flog er zuletzt förmlich über die 200 Meter. Wo das Foto allerdings die Wahrheit abbildet: Man sieht ihn von hinten - so wie zuletzt seine Konkurrenz. In Regensburg haute der U20-Sprinter des VfL Wolfsburg über seine Paradedrecke richtig einen raus, siegte in 21,12 Sekunden. Diese Zeit bringt nicht nur die Norm für die U20-WM, sondern auch das sichere Ticket für die DM der Männer im Berliner Olympiastadion (25./26. Juni).

Kein Schulstress, volle Konzentration auf den Sport - das ist klasse.

Tobias Morawietz
Sprinttalent des VfL Wolfsburg

19 Jahre ist Morawietz jung - und erlebt zurzeit die erste Profizeit seiner Karriere. Quasi. Die Abiprüfungen hat er Ende Mai hinter sich gebracht. „Ich habe ein ziemlich gutes Gefühl, das sollte alles geklappt haben“, so der Wolfsburger. Bis zum Beginn des dualen BWL-Studiums bei VW hat er noch bis Ende August Zeit, solange gibt es nur die Laufbahn und ihn.

„Kein Schulstress, volle Konzentration auf den Sport - das ist klasse“, gibt Morawietz unumwunden zu, auch wenn er die Jahre am Gymnasium der Eichendorffschule sehr genossen hat. „Es war eine geile Zeit, die Schule hat mich beim Sport echt immer unterstützt. Dafür bin ich dankbar.“

Trotz allem, natürlich hatte der VfL-Sprinter auch Schulstress, diesen Rucksack trug er vor allem in den Prüfungswochen mit sich herum. „Das war schon eine ganz schöne Belastung, jetzt kann ich entspannt und ausgeruht zu jeder Trainingseinheit gehen.“ Und das sechs Mal die Woche für rund zweieinhalb Stunden.

Zum Training geht er, auf der Bahn schaltet Morawietz



Bestzeit über 200 Meter: VfL-Talent Tobias Morawietz überzeugte in Regensburg.

FOTO: IMAGO

den Turbo ein. Das Sprinttalent ist natürlich immer noch in der Entwicklung, steigert sich von Jahr zu Jahr. Jetzt, nach dem Abi, ohne Lernalarm, haute er in Regensburg diese 21,12 Sek. raus. Zuvor hatte er schon vor Ort mit der deutschen U20-Sprintstaffel die WM-Norm geknackt, auch einen Vorlauf über 100 m bestritten.

Trotzdem zauberte er diese Zeit auf die Bahn. „Es war erst mein zweiter Wettkampf in diesem Jahr, da war ich schon überrascht.“ Natürlich war das der Sieg, dazu persönliche Bestleistung und deutsche U20-Jahresbestleistung. Bei den Männern liefen nur sechs Athleten in 2022 bisher schneller.

Dass er in Regensburg nicht

nur die angestrebte Norm für die WM in Cali (Kolumbien) knackte, sondern sich gleichzeitig das Ticket für die Männer-DM sicherte, realisierte er erst später. Jetzt ist er heiß. Auf Berlin. Auf Olympiastadion. Die Ränge dürften sich bei diesem Event wieder füllen, zuletzt hatte ja Corona die Anzahl der Zuschauenden überschaubar gemacht. „Das Publikum, die Atmosphäre - das wird mich beflügeln.“ Da nehme ich mir eine neue Bestzeit vor“, blickt Morawietz voraus.

Zunächst steht heute aber sein Start in Wetzlar an, da hat er die 100 m im Fokus, hier fehlt noch die WM-Norm. „Ich versuche eine neue Bestleistung“, so der 19-Jährige. Die liegt bisher bei 10,56 Sek.

Nach Berlin ruft dann Ende des Monats nochmal das Gymnasium. Zur Schul-Entlassung ist er da, einen Tag später muss der Sprinter aber den Abiball sausen lassen. „Da bin ich schon auf dem Weg zur Juniorengala. Ich wäre gern dabei gewesen, aber auch Mannheim ist wichtig.“ Kein Ball, auch keine Abifahrt nach Kroatien. Das fehlt.

Aber Morawietz wird andere bleibende Erinnerungen sammeln. Bei der DM in Berlin, bei der Jugend-DM in Ulm (15. bis 17. Juli) und wenn er seine Leistungen bestätigt auch bei der U20-WM in Cali (1. bis 6. August). „Wenn ich gesund bleibe, stehen die Chancen ganz gut, dass ich mitgenommen werde“, so der Wolfsburger.

LEICHTATHLETIK

VfL: Zwei Talente mit Bestzeiten

REGENSBURG. Bei der Sparkassen-Gala in Regensburg gab es großen Jubel bei U20-Sprinter Tobias Morawietz (siehe Text). Aber auch zwei weitere U20-Talente des VfL Wolfsburg lieferten starke Zeiten ab. Nele Jaworski lief über die 200 Meter in 24,05 Sekunden (neue persönliche Bestzeit) auf Platz zwei ein, über 100 m gab's nach 11,87 Sek. Rang fünf. Louis Quarata wurde der Zwölfter über die 400 m, das in persönlicher Bestzeit von 49,27 Sek. Bei den Männern kam Olympia-Starter Deniz Almas über die 100 m nach 10,31 Sekunden ins Ziel, mit der Staffel DLV II wurde der Wolfsburger in 38,67 Sek. Zweiter, während die Staffel DLV I in 37,99 Sek. einen neuen deutschen Rekord aufstellte.

BADMINTON

Medaillenkandidat Friedenstab sagt ab

GIFHORN. Der BV Gifhorn schickt an diesem Wochenende nur ein Miniaufgebot zu den norddeutschen Meisterschaften im Badminton. „Verletzungsbedingt hat sich unser Team stark verkleinert“, so BVG-Coach Hans Werner Niesner. Mit Cattareya Paschke und Holger Herbst ist nur noch ein Gifhorer Duo in Bremen vertreten. Beide sind jeweils im Einzel und Doppel am Start.



„Eigentlich haben wir nach der Absage von Landesmeister **Dennis Friedenstab** keine Medaillenhoffnungen mehr. Aber mal sehen, was die beiden Talente reißen können“, so Niesner. Friedenstab, Kapitän des Regionalligateams, hat seit der Landesmeisterschaft Probleme mit der rechten Achillessehne. „Es ist jetzt schon besser geworden, aber für die Norddeutsche reicht das nicht“, sagt der Gifhorer, der die Absage bedauert: „Hätte ich das gespielt, was ich auf der Landesmeisterschaft gespielt habe, wäre einiges möglich gewesen. Aber es bringt ja nichts, sich kaputt zu machen.“ Das Ziel müsse jetzt sein, „möglichst schnell wieder fit zu werden und die Saisonvorbereitung zu starten“.

PICKLEBALL

MTV-Duo holt Silber in Den Haag

DEN HAAG. Erfolgreiches Abschneiden für die Pickleballer des MTV Gifhorn bei den The Hague Open in Den Haag: Im Damen- und Herrendoppel hatten Katharina Brechler, Sandra Behne und Ingo Krüger noch ihre Probleme, besser lief es für die beiden Letztgenannten im Mixed. Sie sicherten sich Silber. Für Brechler und ihren niederländischen Partner reichte es zu Platz vier.

Gegen Ehmen: Titel-Matchball für Vorsfelde II

Fußball-Kreisliga Wolfsburg: Gipfeltreffen am Sonntag (15 Uhr) beim SSV - Gewinnt der Gastgeber, ist er Meister



Umkämpfte Meisterschaft: Am Sonntag könnte es die Entscheidung zwischen Vorsfelde II (l.) und Ehmen geben. FOTO: ROLAND HERMSTEIN

VORSFELDE. An diesem Sonntag könnte in der Fußball-Kreisliga Wolfsburg der neue Meister einen Spieltag vor Schluss feststehen. An der Spitze kommt es um 15 Uhr zum Gipfeltreffen zwischen Tabellenführer SSV Vorsfelde II (49 Punkte) und dem TSV Ehmen (48 Punkte). Gewinnen die Hausherren, stehen sie als Meister fest. Kann der TSV mindestens einen Punkt mit nach Hause nehmen, ist die Entscheidung vertagt.

Für Vorsfelde-Trainer Leon Schroeder überwiegt noch die Vorfreude. „Eine Grundrösigkeit ist immer vorhanden, bei meinen Spielern spüre ich sie aber nicht“, so der Coach. Die werde aber bei einigen Spielern sicherlich noch kommen. Schroeder weiß jedoch, dass sich der SSV in der kom-

fortableren Situation befindet: Selbst ein Remis würde den Gastgebern reichen, um am letzten Spieltag die Entscheidung weiterhin in eigener Hand zu haben. Daran wollen er und seine Mannschaft aber gar nicht erst denken: „Wir gehen nicht davon aus, das Spiel zu verlieren, sondern haben uns mannschaftlich ganz viel vorgenommen. Wir brauchen keine Rechenspiele.“

Das sieht auch Ehmen-Trainer Antonio Renelli so: „Damit beschäftigen wir uns nicht, wir schauen nur auf uns. Wer die Tabelle lesen kann, weiß, um was es geht. Wir glauben aber an uns und unsere Stärken.“ Selbst bei einem Unentschieden würde sich seine Mannschaft nicht unterkriegen lassen und am letzten Spieltag noch mal alles reinwerfen.

Selbstvertrauen gibt den Ehmen vor allem das letzte Aufeinandertreffen am 3. Mai im Pokal-Halbfinale, das der TSV klar mit 3:0 gewann. „In dem Spiel haben die Themen Einstellung und Kampfbereitschaft nicht ganz gepasst, dazu mussten wir personell vieles kompensieren“, erklärt Vorsfelde-Coach Schroeder. Das sei aber mannschaftsintern aufgearbeitet worden.

Generell versuchen beide Coaches, ihren Teams den Druck zu nehmen. Sie erwarten in den ersten Minuten noch ein gegenseitiges Abtasten, danach werden die Visiere hochgeklappt. Für Vorsfelde werde es ein „unterhaltsames Kreisliga-Spiel“, für Ehmen gelte die Maxime: „Egal wie - irgendwie die Punkte mit nach Hause nehmen.“ mso

Kreisliga Wolfsburg

Sp. Union - TSV Sülfeld	0:4
TSG Mörsle II - TSV Wolfsburg	So., 13.00
SSV Vorsfelde II - TSV Ehmen	So., 15.00
Sp. Union - SG Kästorf/Wa./Br.	So., 15.00
ESV Wolfsburg - TSV Heiligendorf	So., 15.00
TSV Sülfeld - TV Jahn Wolfsburg	So., 15.00
TSV Heiligendorf - Neindorf/A.	Mi., 18.30

1. SSV Vorsfelde II	18	94:12	49
2. TSV Ehmen	18	85:19	48
3. TSV Heiligendorf	17	53:38	32
4. TSV Wolfsburg	18	72:44	30
5. TSG Mörsle II	18	56:60	27
6. SG Kästorf/Wa./Br.	18	50:42	25
7. ESV Wolfsburg	18	42:60	22
8. TV Jahn Wolfsburg	19	39:43	19
9. FSG Neindorf/A.	18	33:40	19
10. TSV Sülfeld	18	44:51	17
11. Sport Union Wolfsburg	18	11:170	0